

# OBERLAUSITZER FAMILIEN-KALENDERBUCH



2007



1666, am 22. November, hat GEORG LIEBICH, Kleinuhmacher, sein Meisterstück, eine Scheibenuhr (vermutlich Telleruhr) vorgewiesen und sein Meisterrecht erhalten. Ein Jahr später wurde er zum „Stadtuhmacher“ angenommen. Im gleichen Jahr hat er Adrian Breit aus Bad Warmbrunn zur Lehre angenommen und ihn zu einem guten Uhrmacher ausgebildet. Am 8.8.1679 ist Georg Liebich gestorben. Der etwa 1653 geborene ADRIAN BREIT hatte seine Lehrzeit von 1667 - 1671 und ging danach auf Wanderschaft. Er kam anschließend wieder nach Zittau zurück, erwarb das Bürgerrecht und wurde um 1680 zum Ratsuhmacher angenommen. 1684 erhielt er vom Zittauer Stadtrat das Meisterrecht zugesprochen, wie es auch die Zunftartikel vorsahen. Mehrere erhaltene großartige Uhren künden von seinem bedeutenden Können. Am 28.9.1712 nahm ihm der Tod die Werkzeuge aus der Hand.

MARTIN BREIT, geboren am 24.2.1685, war der Sohn von Adrian Breit und lernte von 1699 - 1703 bei seinem Vater das „Uhrenmachen“. 1710 heiratete er in Zittau und übernahm 1712 das Amt des Ratsuhmachers von seinem Vater. Im April 1737 starb Martin Breit.

Im Jahr 1739 baute der Spillendrehler CHRISTOPH PRASSE, geboren 1689 in Seiffhennersdorf, eine hölzerne Turmuhr. Auf die Frage des Zittauer Stadtrates, ob er dies auch aus Metall machen könnte, sagte er ja. Ein Jahr später stellte er die fertige Turmuhr im Zittauer Ratsturm auf. Daraufhin bekam er das Stadtrecht und wurde zum Ratsuhmacher angenommen. Neben anderen Uhren fertigte er auch die Kirchturmuhr in Seiffhennersdorf an. 1762 musste er seine Werkzeuge weglegen. Sein 1725 geborener Sohn, JOHANN GOTTFRIED PRASSE, hatte schon frühzeitig das Uhrenbauen gesehen. Er erlernte das Uhrmacherhandwerk und wurde ein vorzüglicher und erfindungsreicher Meister. Er übernahm 1761 das Amt des Ratsuhmachers und erhielt 1770 vom Zittauer Stadtrat die Meisterwürde zugesprochen. Er schuf eine große Zahl heute noch erhaltener Uhren, bevor er am 16.12.1799 seine Arbeit in jüngere Hände legen musste. Am 2.12.1747 wurde JOHANN GOTTFRIED BERGMANN in Zittau geboren. Er wurde Musiker und spielte verschiedene Instrumente. Mit defekten Instrumenten ging er oft zu Meister Prasse, wobei er dessen Tochter kennenlernte und heiratete. Dadurch kam er in sehr enge Berührung mit dem Uhrenbau. Bei seinem Schwiegervater erlernte er schließlich das Uhrmacherhandwerk. Als Prasse starb, nahm der Zittauer Stadtrat J. G. Bergmann zum Ratsuhmacher an. Er vollendete die Uhren auf der Klosterkirche und die für den Ratshausturm. Auch von ihm sind noch mehrere gute Zimmeruhren erhalten geblieben. Am 13.2.1824 starb er. Der Nachfolger im Amt des Ratsuhmachers wurde KARL FRANZ SCHEIBELMEIER, der von 1795 - 1804 jeweils 4 Jahre in den Werkstätten von Prasse bzw. Bergmann gearbeitet hatte. Er trug so deren Ideen bis zu seinem Tod im Jahr 1843 weiter.

Vom 14.2.1843 - 31.1.1847 war ERNST FRIEDRICH THOMAS der Ratsuhmacher, er wurde aber wegen unordentlichen Dienstes entlassen. Auch mit dem nächsten Ratsuhmacher hatte die Stadt kein Glück. Er war nur 4 Tage im Amt und kündigte dann selbst. Vom 10.8.1847 bis 28.11.1872 war JOHANN GOTTLIEB HEMPEL Ratsuhmacher, der mit 81 Jahren um Entlassung bat. 1872 bis 1874 versah dann EMIL RÖSCHKE dieses Amt und von 1875 bis 1888 GUSTAV ADOLPH PÜSCHEL. Von 1888 bis zum Jahr 1928 versah OTTO RÖDEL als sehr guter Uhrmacher über 40 Jahre dieses Amt, welches er mit 85 Jahren dann abgab.

Ab 1929 bis 1941 war WILHELM KITTNER und von 1941 bis 1959 MAX FREUDENBERG der Ratsuhmacher. Uhrmachermeister WOLFGANG BÖHMIG betreute von 1959 bis 1987 die Uhren der Stadt und seitdem ist Uhrmachermeister GUIDO HANNIG der Ratsuhmacher der Stadt Zittau.